

Beylage

zum 18ten Stück des Hallischen patriotischen
Wochenblatts.

Den 1. May 1819.

Bekanntmachungen.

Von hiesigem Königl. Land- und Stadtgericht sind die zu dem Nachlasse des verstorbenen Bürgers und Conditors Herrn Carl Ludwig Herrmann gehörigen Sub Nr. 415 auf dem kleinen Berlin und Sub Nr. 399 an der Post alhier belegenen beyden Häuser, welche nach Abzug der Lasten und zwar das erstere auf 5605 Thlr. und das letztere auf 1430 Thlr. abgeschätzt worden, nebst Zubehör Erbtheilungshalber subhastirt, und

der 17te Junius c.

zum einzigen Bietungstermine anberaunt worden, daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 10 Uhr an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Hrn. Stadt-Justizrath Knapp, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothane Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Halle, den 8. April 1819.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Schwarz.

Die obere Etage in dem Hause des Herrn Uhlig am alten Markt hieselbst, welche ich jetzt bewohne und, weil dieselbe für meinen jetzigen Bedarf zu groß ist, zu Michaelis d. J. verlassen werde, ist von diesem Termine an aufs Neue zu vermietthen, und das Nähere darüber bey dem Eigenthümer des Hauses, Herrn Uhlig, zu erfahren. Halle, am 20. April 1819.

Sophie verw. Bardua.

Einem verehrten Publikum gebe ich mir die Ehre an zuzeigen, daß ich meine Speisewirtschaft in die große Steinstraße Nr. 132 verlegt habe. Ich werde mich bemühen, durch gute schmackhafte Speisen und prompte Bedienung mir die Zufriedenheit meiner verehrten Gäste zu erwerben. Zugleich empfehle ich mich mit meinen Reit- und Wagenpferden, sowohl ein- als zweispännig, desgleichen nehme ich auch unter billigen Bedingungen weite Fuhren an.

Joseph Kuhnert.

Da ich öfters von mehreren, sogar von guten Freundinnen gehört habe, daß sie in der Meinung stehen, mich in Nahrung zu setzen, wenn sie Seife und Lichter in der Marktbude kaufen, so veranlaßt mich dieses hiermit zu bekennen, daß ich die Marktbude verkauft habe, und daher keiner für mich verkauft.

Ich mache aber hiermit bekannt, daß ich nun wieder ganze Sieden vorräthige gute Seife in meinem Hause auf dem Neumarkte habe, und verkaufe dieselbe das Pfund zu 5 Gr. 8 Pf., in Steinen und Centnern um den billigsten Preis.

Kommen Sie liebe Freundinnen und Bekannte in mein Haus, und überzeugen Sie sich von der schönen Waare und billigem Preise.

Neumarkt, den 27. April 1819.

C. D. Luthin, geb. Petermann.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich als Lohnfuhrmann etablirt habe, und sowohl Kutsch- als auch schwere Wagenfuhren übernehme. Ich bitte daher um gütigen Zuspruch und versichere prompte Bedienung und die möglichste Billigkeit. Meine Wohnung ist bey dem Bäckermeister Keidit auf der großen Ulrichstraße Nr. 23.

Johann Vogel.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, der die Buchbinderprofession zu erlernen wünscht, kann sich bey dem Buchbinder Karsch an der Post melden.

Braunkohlenverkauf.

Es sollen nahe an hundert Wispel Langenbogener Braunkohle, welche in der Gegend von Schierzig und zwar nahe an der Saale bereits aufgefahren daliegen, aus freyer Hand verkauft werden. Den Preis der Kohle so wie die beyrn Kaufe statt findenden Bedingungen können Kauflustige bey mir jeden Vormittag beliebigst erfahren. Man bittet jedoch, sich längstens binnen 14 Tagen bey mir dieserhalb einzufinden, da nach Verlauf dieser Zeit sonst über die Braunkohle anderweit disponirt werden soll.

Halle, am 26. April 1819.

Der Justizcommissar Voigt.

Auction. Künftigen Montag als den 3ten May d. J., Nachmittags um 2 Uhr, sollen zu Glaucha im Hause des Kaufmanns Herrn Ludwig Nr. 1960 belegen, verschiedene Mobilien, bestehend in einigem Silberzeug, Glaswerk, Zinn, Kupfer, Messing, weiblichen Kleidungsstücken, Tische, Stühle, Schränke, Bettstellen und mehreres Hausgeräthe, öffentlich meistbietend gegen sogleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 27. April 1819.

Der Auctionator A. W. Köpfer.

Auction. Mittwoch den 5ten May, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr und folgende Tage, sollen in meinem in der kleinen Ulrichsstraße belegenen Hause (die ehemalige Resource) eine bedeutende Anzahl Tischzeug, fast sämmtlich ganz neu, silberne Potagen- und Eßlöffel, Tranchir- und Tischmesser, Bier- und Weinbouteillen, Kron- und Wandeluchter, Glaswerk, Steinguth, Zinn, Eisenwaaren, große Speisetafeln, Sopha, Tische, Stühle, Bänke, Kommoden, Schränke, Wasch- und andere Gefäße, so wie mehrere Haus- und Wirthschaftsgeräthe, eine Parthie Illuminations-Lampen, eine kupferne Theemaschine und ein großer Fleischloß öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 14. April 1819.

Wechsung.

So eben ist erschienen:

Das
Buch der Mährchen
 für
 Kindheit und Jugend
 nebst
 etlichen Schnaken und Schnurren,
 Anmuthig und lehrhaftig
 von
J. A. C. Föhr.

Mit 16 herrlichen Kupfern und 1 Titelbignette nach Kambergs Zeichnungen von H. Schmidt, Fr. Fleischmann, Stölzel dem Jüngeren, Schwerdgeburth, Frenzel, Eßlinger und anderen der besten Künstler.

8. Leipzig, bey Gerhard Fleischer dem Jüngern. 1818.
 27 Bogen. In geschmackvollem Einband. Preis 4 Thlr.

In der Hülle leichter, vielgestaltiger, lieblich anziehender Erzählung, ist es auf mancherley ernsten Zweck gemeint. Das weite, wunderbare und flatternde Gewand der Mährchen hat Platz und Raum, die echten Perlen trefflicher Lehre und rechter Welt- und Lebensansichten zu verbergen, die es dennoch leicht finden läßt. Es will das Gefühl in Anspruch nehmen und die Betrachtung erwecken, und möchte so gern auch wohl höher und weiter Gebildeten als der Titel benennt, gefällig und angenehm werden, jedoch ohne den Schein davon zu haben.

Mit welcher sithlichen Vorliebe Kambergs Meisters hand die Bildungen für dieses Werk gezeichnet hat, und mit welchem Talent und welcher Einsicht sie von unsern besten Künstlern ausgeführt sind, kann Kennern unmöglich entgehen. So wird man sich z. B. an dem gestiefelten Kater mit seinem Jagdranzen; an dem in der Schmiede gar übel zugerichteten Urian; an dem schmaßenden Popanz mit

mit gewaltigem Schlachtmesser, und seinem wunderlieblichen Weibe, das ihn vom Menschenraß abhält; an dem grausigen Verkauf des Galgenmännleins; an dem kunstvollen Esel, der vor dem König auf der Zither spielt mit zierlicher und ernstler Gebehrde; so wie an allen Anderen ergötzen. Eine überaus niedliche Bignette ziert den gestochnen Titel: Schönes Papier und scharfer Druck werden auch der äußeren Empfehlung nichts übrig lassen.

Obiges ist in allen Buchhandlungen und in der Waisenhaus-Buchhandlung in Halle und in Berlin zu haben.

Literarische Anzeige

für

Schulinspectoren u. Elementar-Volkschullehrer.

In unserm Verlage ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Naturlehre für Bürger- und Volksschulen,

mit Hinweisung auf biblische Stellen. Von J. G. Meios, Professor am Gymnasium und Lehrer am Schullehrer-Seminarium zu Weimar. 8. 21 Bogen.

Preis 16 Gr. oder 1 Fl. 12 Kr.

Der Herr Verfasser, bereits rühmlich bekannt durch seine Reformationsgeschichte für Bürger- und Volksschulen, hat diese Naturlehre besonders für Lehrer in Bürger- und Volksschulen ausgearbeitet, und zu dem Ende aus den vorhandenen Quellen gerade dasjenige dieser Wissenschaft, was ins gemeine Leben eingreift, herausgehoben, und schicklich mit der Bibel in Verbindung zu bringen gewußt, wodurch diese Wissenschaft selbst ein neues Interesse erhält.

Auch schon gebildeten Lesern, denen es um die praktische Naturlehre zu thun ist, wird dieses Buch Nutzen und Vergnügen gewähren. Die Betrachtungen über die bewundernswürdigen Wirkungen der Naturkräfte, über die

Uners

Unermesslichkeit des Weltgebändes, über die Bewohnbarkeit der Sterne, müssen für jeden denkenden Menschen, und, in der steten Verbindung mit der heiligen Schrift, besonders für den Christen, erfreulich seyn, ihn unmittelbar zu Gott erheben, und von der Gewissheit seiner Fortdauer nach dem Tode versichern. Vorzüglich glaubt auch der Verfasser den bezeichneten Lehrern ein sicheres Mittel zur Bekämpfung des so verderblichen Aberglaubens in die Hände zu geben.

Obgleich der bedeutenden Bogenzahl und des skandinavischen Drucks hat die Verlags-Handlung den Preis doch so billig gestellt, daß auch der Minderbegüterte sich das Buch leicht anschaffen kann.

Hudolstadt, im März 1819.

S. S. K. priv. Hof-Buchhandlung.

In Halle in der Buchhandlung des Waisenhauses zu haben.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher Lust hat die Tischlerprofession zu erlernen, kann unter annehmbaren Bedingungen sein Unterkommen finden und sich melden in der Schulgasse Nr. 94 bey dem
Tischlermeister Franke.

Mehrere vollständige Betten, mit und ohne Bettstellen, sind zu vermietthen bey dem

Buchdrucker Thiemé,

wohnhaft im Gasthose zum schwarzen Bär.

Halle, am 23. April 1819

In dem am großen Berlin sub Nr. 433 belegenen Hause ist von Michaelis d. J. an die obere oder mittlere Etage, bestehend in acht Stuben und zwey Kammern, nebst Speisekammer, Küche, Bodenraum und Keller, mit oder ohne Stallung und Wagenremise, zu vermietthen.

Künftigen Montag als den 3. May geht von hier nach Leipzig ein offener Wagen die Woche mehrere Mal, ich zeige dieß hierdurch ergebenst an.

Neumarkt, Nr. 1213.

Friedrich Müller.

S. M. Holzmann

empfehlte sich mit seinem assortirten Schnittwaarenlager, bestehend in modernen Kattunen, Batistmousseline, Gardinenmousseline in verschiedenen Breiten zu ganz billigen Preisen, dergleichen Franzen, Merino und Bombassin in verschiedenen Couleuren, schwarzen Levantin, schwarzseidnes Westenzug, einfarbige Futterkattune, Futterparchend, 3/4 breiten weißen Pique, dergleichen wattirten, feine Wullmousseline, feine Chakonets, Hercord, Fäncicord in weiß und couleurt zu Damentkleidern, moderne dunkle Kantenkleider, auch befinden sich dabey dunkle Ginghamkleider mit Kanten zu 1 Ehr. 12 Gr. das Stück, verschiedene Couleuren breite Körper-Nanquin, ostindischen Nanquin zu ganz billigen Preisen, moderne wollene Umschlagetücher in allen Couleuren, französischen Batist, alle Sorten baumwollen Strickgarn, feine baumwollene Strümpfe, Manchester, Wollcord zu Beinkleidern, feine weiße Tücher für Herren in Kambrik und Chakonet, und noch mehrere Waaren zu ganz billigen Preisen. Meine Wohnung ist in der Mannischen Straße in 3 Schwanen; ich bitte um geneigten Zuspruch.

In einer hiesigen Material-Handlung, wird ein junger Mensch, von hier oder vom Lande, welcher mit gehörigen Schulkennntnissen versehen und von guter Erziehung ist, als Lehrling gesucht. Wo? erfährt man in der Buchdruckerey des Waisenhauses.

Materialien = Verkauf.

Im Galgthore sind tüchtige Mauer-, Hohl- und Kehlsteine, nußbares Bauholz, Latten, Thüren, Fenster und Treppen, ein von Sandsteinen gehauenes Thor, Sandstein-Quader, große neugehauene Sandstein-Platten zu Stegen oder Bedeckungen über massive Treppen, steinerne Kugeln auf Thorpfeller, Fenstergewende und Stufen zu Treppen, Schmiedeeissen, Steine und einige Ruthen Bruchsteine zu verkaufen. Nähere Auskunft giebt Hr. Trappe im Schießgraben. Halle, den 26. April 1819.

Todesanzeigen.

Nachdem mir und den Meinigen nur erst vor 5 Monaten ein lieber Sohn und Bruder in seinem vierten Lebensjahre durch den Tod entrisen worden, hat uns jetzt ein noch weit schmerzhafterer Verlust betrossen. Mein ältester Sohn, Johann Emanuel Schwabe, endigte am 19. d. M. Abends um 7 Uhr zu Magdeburg, wo er sich seit Weihnachten vorigen Jahres aufhielt, um seiner Militärpflicht Gnüge zu leisten, an einem Nervenfieber sein uns allen so werthes Leben in einem Alter von 21 Jahren. Ich bin nicht im Stande, mit Worten auszudrücken, welcher Schmerz das Vaterherz ergriff, als ich auf die erhaltene Nachricht von seiner Krankheit hingeit war, ihn zu besuchen, und nur seine entsetzte Hülle fand. Als ein so guter Sohn und Bruder und geschickter, hoffnungsvoller Jüngling sollte er, menschlichen Gedanken nach, einst die Stütze seiner Eltern, vielleicht auch der Versorger unerzogener Geschwister werden; aber Gott, dessen Wege unerforschlich sind, hatte es anders beschlossen. — Indem ich meinen Bekannten und Freunden unter heißen Thränen unsern großen Verlust ergebenst anzeige, bitte ich sie, an unserer gerechten Trauer stillen Antheil zu nehmen, und empfehle mich und die Meinigen ihrem allerseitigen ferneren Wohlwollen. Halle, am 27. April 1819.

Der Tapetenfabrikant Schwabe
für sich und seine Familie.

Noch ist die Wunde nicht geheilt die uns durch das Hinscheiden unsers sel. Mannes und Vaters geschlagen wurde, aufs neue ist sie aufgerissen durch den Tod unserer ältesten Tochter und Schwester Henriette, sie endete ihr kurzes Leben den 24. dieses nach beynähe 2jährigen großen Leiden in einem Alter von 13 Jahren und 9 Monaten. Dieses machen wir unsern Freunden und Verwandten mit der Bitte, uns ihr stilles Beyleid nicht zu versagen, hierdurch tief betrübt bekannt. Halle, den 27. April 1819.

Johanne Christiane Schliack
und im Namen ihrer 6 Kinder